

Literatur

- BEIRNE, B. P. 1954: British pyralid and plume moths. – London and New York.
 LHOMME, I. 1935: Catalogue de Lépidoptères de France et de Belgique. 2. Microlépidoptères. – Le Carriol.
 SCHÜTZKE, K. T. 1931: Die Biologie der Kleinschmetterlinge unter besonderer Berücksichtigung ihrer Nährpflanzen und Erscheinungszeiten. – Frankfurt a. M.
 SPULER, A. 1910: Die Schmetterlinge Europas. Band 2. – Stuttgart.

Anschrift des Autors:

Prof. Dr. Ivar HASENFUSS
 Karlsbader Str. 9
 D-91083 Baiersdorf

Axel Scholz †

(11.6.1957-30.6.1998)

Während einer Exkursion in der Steiermark verunglückte AXEL SCHOLZ am 30.6.1998 am Gulsenberg bei Preg a. d. Mur tödlich. Mit ihm verliert die Entomologie einen versierten Kenner der Mikrolepidopteren, der gerade erst begann, seine vielfältigen Kenntnisse zur Systematik und vor allen Dingen zur Biologie der europäischen Kleinschmetterlinge der Fachwelt mitzuteilen.

AXEL SCHOLZ wurde am 11. Juni 1957 in Ulm geboren. Nach dem Besuch der Volksschule und des Gymnasiums in Laupheim legte er 1977 das Abitur ab und begann 1979, nach 2-jährigem Dienst bei der Bundeswehr in Mittenwald, mit dem Biologie- und Sportstudium an der TH Darmstadt. Im Jahre 1984 erfolgte ein Wechsel zur Deutschen Sporthochschule in Köln (Studiengang Diplomsporthlehrer), verbunden mit mehreren Urlaubssemestern zur Finanzierung des Studiums. Wegen der schlechten Aussichten auf eine Anstellung unterbrach er 1991 das Studium und begann eine Tätigkeit als Angestellter in einer Arzneimittelfirma im Bereich Analytik, die er bis zu seinem Tode ausführte. Parallel dazu begann er 1993 an der Universität Augsburg einen Studiengang Hauptschule in den Fächern Biologie, Sport und Deutsch, für den im Frühjahr 1999 der Abschluß geplant war. Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, in dem von ihm gewählten Beruf tätig zu sein.

Die Liebe zur Natur wurde bei AXEL SCHOLZ schon im Kindesalter im Elternhaus geweckt, mit seinem leider schon 1965 verstorbenen Vater wurden erste Sammelversuche unternommen. Sehr früh eignete er sich sehr gute botanische Kenntnisse an, so daß er sich bevorzugt mit der Biologie der Lepidopteren befaßte, mit einem Gebiet, auf dem noch so vieles Neue zu entdecken war. Auch seine letzte Exkursion war den Minierern gewidmet, die Suche nach den Minen von *Lunakia alyssella* am typischen Fundort war erfolgreich, wie die Blattminen an *Alyssum montanum presseckeri* in seinem Exkursionsgepäck belegen. Außerordentlich förderlich für seine Interessen wurde der seit 1988 währende Briefwechsel mit Dr. J. KLIMESCH (1902-1997). Durch ihn erhielt er zahlreiche Anregungen zur Beschäftigung mit den minierenden Vertretern der Mikrolepidopteren, vor allem mit den Nepticuliden. Ein weiteres wichtiges Ereignis in seiner entomologischen Entwicklung war die Bekanntschaft mit E. JÄCKH (1902-1993). Durch ihn erhielt er neben zahlreichen Hinweisen aus dem reichen Erfahrungsschatz als unerläßliche Hilfsmittel eine Reihe wichtiger entomologischer Literatur, die Grundlage seiner Bibliothek bildete. Herr JÄCKH war es auch, der ihn mit den Alucitidae vertraut machte, mit einer Familie, über die dieser schon viele Jahre gearbeitet hatte. Herrn SCHOLZ ist es zu danken, daß dieser Kenntnisschatz nicht verloren ging, in der 1994 erschienenen gemeinsamen Revision wurden die Ergebnisse der Fachwelt vorgestellt.



Sein großes handwerkliches Geschick sowie seine ihm eigene Exaktheit befähigten ihn, das auf Exkursionen oder durch Zuchten erlangte Faltermaterial in beinahe unnachahmlicher Art und Weise zu präparieren. Seine Sammlung ist nicht nur eine Quelle wertvoller wissenschaftlicher Informationen sondern auch ein ästhetischer Genuß. Diese Exaktheit und Präzision der Beobachtung war es auch, die ihn auf Dinge aufmerksam werden ließ, die Andere bislang übersehen hatten. Ein typisches Beispiel hierfür ist seine Entdeckung, daß sich unter dem Namen *Epermenia illigerella* eine weitere Art verbirgt, – *Epermenia falciformis*. Durch die Arbeit an diesem Thema hatte ich Gelegenheit, Herrn SCHOLZ kennenzulernen, und die Kontakte zu ihm rissen seit dieser Zeit nicht mehr ab. Bei unserer gemeinsamen Arbeit über *Dryadaula heindeli* lernte ich Herrn SCHOLZ als immer zuverlässigen und jederzeit hilfsbereiten Kollegen kennen und schätzen. Ganz selbstverständlich war er bereit, am Projekt der Checkliste der deutschen Lepidopteren mitzuarbeiten, und er stellte seine Daten über die Mikrolepidopteren von Baden-Württemberg dafür zu Verfügung. Die Veröffentlichung dieser Liste wird, wie auch die anderen Arbeiten aus seiner Feder, immer an ihn erinnern.

An dieser Stelle sei seiner Witwe, Frau SIGRID PETERSOHN, für die Gespräche gedankt, die es mir ermöglichten, auch den Menschen AXEL SCHOLZ näher kennenzulernen und hier zu würdigen.

Liste der Veröffentlichungen

- SCHOLZ, A. & JÄCKH, E. 1994: Taxonomie und Verbreitung der westpaläarktischen *Alucita*-Arten. Taxi[sic!]nomie et repartition des *Alucita* du domaine paléarctique occidental. (Lepidoptera: Alucitidae [Orneodidae]). – Alexanor, Paris, 18(4)1993, Suppl.: [3] - [64], 65 Fig. Auf 21 Taf.
- ARENBERGER, E.; GAEDIKE, R.; SCHOLZ, A. & ZANGHERI, S. 1995: Lepidoptera, Urodoidea, Schreckensteinoidea, Epermenioidea, Alucitoidea, Pterophoroidea, Copromorphoidea. in: MINELLI, A.; RUFFO, S. & LA POSTA, S. (eds.): Checklist delle specie della fauna Italiana. – Ed. CALDERINI, Bologna, 1-12.

- SCHOLZ, A. 1996: Zur Identität von *Epermenia falciformis* (HAWORTH, 1828) (Lepidoptera: Epermeniidae). – *Nota lepid.*, Basel, **18(3/4)**: 289-296, 7 Fig.
- 1996: Erstnachweise von *Coleophora festivella* TOLL, 1952, für die Fauna Europas und *Elachista constitella* FREY, 1859, für die deutsche Fauna. (Lepidoptera: Coleophoridae; Elachistidae). – *NachrBl. bayer. Ent.*, München, **45(3/4)**, 57-59, 3 Fig.
- 1996: Ein Beitrag zur Biologie und Verbreitung von *Capperia lorana* (FUCHS, 1895) (Lepidoptera, Pterophoridae). – *Atalanta Würzburg* **27(1/2)**, 411-419, 10 Fig., Farbtaf VIIIb.
- 1997: *Scythris taygeticola* sp. n., eine neue *Scythris*-Art aus Griechenland (Lepidoptera: Scythrididae). – *NachrBl. bayer. Ent. München* **46(1/2)**, 35-38, 3 Fig.
- 1997: Zwei neue paläarktische *Alucita*-Arten (Lepidoptera Alucitidae). – *Alexanor* **20(1)**, 51-58, 13 Fig.
- GAEDIKE, R. & SCHOLZ, A. 1998: *Dryadaula heindeli* sp. n. aus Bayern (Lepidoptera, Tineidae). – *NachrBl. bayer. Ent.*, München, **47(3/4)**, 106-114, 15 Fig.

Anschrift des Autors:

Dr. REINHARD GAEDIKE
Deutsches Entomologisches Institut
Schicklerstraße 5
D-16225 Eberswalde

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Bericht über das 6. Treffen südostbayerischer Lepidopterologen

Der Tod unseres Mitgründers Ludwig WIHR machte eine Neuberufung in das Vorbereitungsgremium unseres Treffens erforderlich: Dr. Walter RUCKDESCHEL dankte Dr. Andreas SEGERER für die Bereitschaft, diese Aufgabe zu übernehmen.

Die beiden Referate des Abends befaßten sich mit **Tagfaltern**:

Der Lichtbildvortrag von **Mag. Patrick GROS**, Salzburg, trug das Thema: **“Die Gattung *Pyrgus* im holarktischen Raum: Taxonomie, Verbreitung und Biologie (Lepidoptera: Hesperidae)”**. Er stellte hierzu die nachfolgende Kurzfassung zur Verfügung:

“Während im nearktischen Raum nur 8 *Pyrgus*-Arten vorkommen, sind es 31 Arten, die in der Palaearktis zu finden sind. Eine Art (*P. centaureae*) ist zirkumpolar verbreitet und dementsprechend in der gesamten Holarktis vorhanden. Alleine in Europa kommen 17 Arten vor, von denen nur 2 (*P. alveus* und *P. malvae*) weit nach Asien vordringen. Die anderen palaearktischen Arten findet man vor allem im chinesischen Großraum, etwa zwischen dem Tienschan und Ostchina.

Falter der Gattung *Pyrgus* sind gut an der typischen Musterung der Flügel zu erkennen. Sowohl die Männchen als auch die Weibchen der einzelnen Arten können in der Regel anhand bestimmter Strukturen der Genitalien problemlos bestimmt werden. Die Unterteilung der Gattung in drei Untergattungen *Pyrgus* (Superart *malvae*), *Ateleomorpha* und *Scelotrix* (vgl. WARREN, 1926) erfolgte anhand des Grades der Verbindung zwischen den paarigen lateralen Apophysen (Gnathos), Anhängen des Tegumen, eines Teiles der männlichen Genitalien. Die männlichen Genitalien der amerikanischen Arten zeigen nur wenige gemeinsame Merkmale mit denen der palaearktischen Arten. Die Berechtigung ihrer Stellung in der Gattung *Pyrgus* mag daher als fragwürdig erscheinen. Nur die zirkumpolare Art *P. centaureae*, mit vermutlich